

Kreativer Umgang mit Gedichten

Das Entwerfen und Aufschreiben eigener Gedichte gehört zum Grundschulalltag. Für die Entwicklung dieser „literalen Kompetenz“ sind geeignete Schreibaufgaben und motivierende Schreibbedingungen maßgeblich. In diesem Sinne bieten sich Gedichtsammlungen und Schreibrezepte für den Entwurf eigener Gedichte zu den Jahreszeiten in besonderem Maße an. Mit der vorliegenden Arbeitsblattsammlung zum Frühling möchten wir die Kinder sowohl als Rezipienten an Frühlingsgedichte heranzuführen als auch eigene Assoziationen und Gedanken der Kinder in Gang setzen, um sie zu befähigen, eigene Gedichte zu entwerfen.

Die im Folgenden beschriebenen Angebote müssen lediglich noch ausgedruckt werden.

Kreativer Umgang mit Gedichten

Das Lied vom Kirschbaum, Johann Peter Hebel (1760-1826)

Die Kinder lesen das Gedicht und unterstreichen die Stellen, an denen Gott die Jahreszeiten direkt anspricht! Ihre Lösung vergleichen sie mit einem Lösungsblatt. Anschließend suchen sie sich eine der Strophen aus und malen ein Bild dazu. Das Gedicht lässt sich auch wunderbar szenisch umsetzen und darstellen.

Er ist's, Eduard Mörike (1804-1875)

Das Gedicht liegt als Domino vor. Die Kinder zerschneiden es und legen es beim Lesen mehrmals an. Auf diese Art und Weise verinnerlichen sie den Inhalt und die Sprachmelodie des Gedichtes spielerisch. Dieser Ansatz setzt sich fort durch ein Ablegespiel! Die erste Karte liegt offen auf dem Tisch. Dann ziehen die Kinder abwechselnd eine Karte. Kann sie angelegt werden, tun die Kinder das. Passt sie nicht, kommt sie wieder unter den Stapel. Wer die letzte Karte anlegen kann, hat gewonnen.

Frühlingsahnung, Christian Morgenstern (1871-1914)

Die Kinder begegnen dem Gedicht im Fließtext. Wie schade! Denn das Gedicht erkennt man gar nicht mehr! Können sie die Zeilen wohl wieder so anordnen, dass Christian Morgenstern damit zufrieden wäre? Als Hilfe unterstreichen die Kinder zueinander gehörende Reime farbig und erhalten



die Reimfolge ABBA. Abschließend schreiben sie das Gedicht in Schönschrift in ihr Heft oder auf ein Schmuckblatt.

Herr Winter geh hinter, Christian Morgenstern (1871-1914)

Bei diesem Gedicht sind die Reimwörter durcheinander gepurzelt. Die Kinder schreiben die Reimwörter in die richtigen Zeilen und markieren die Reimpaare farbig. Sie kontrollieren ihr Ergebnis mit dem Lösungsblatt und übertragen das Gedicht in Schönschrift in ihr Heft oder auf ein Schmuckblatt.

Osterhasen, Christian Morgenstern (1871-1914)

Hier sind die Zeilen durcheinander geraten. Die Kinder nummerieren sie in der richtigen Reihenfolge, schreiben das Gedicht ab und malen ein Bild dazu. Mit vorgegebenen Reimwörtern werden sie motiviert, ein eigenes Ostergedicht zu schreiben.

Reimfolgen

Das Arbeitsblatt greift die in den Gedichten vorkommenden Reimfolgen auf und vertieft diese. Auch hier laden verschiedene Reimpaare dazu ein, einen eigenen kleinen Vierzeiler zu dichten.

Eigene Gestaltung von Gedichten nach Schreibrezepten

Schreiben zu Bildkarten

Die Kinder wählen eine Bildkarte und schreiben zu dieser Bildkarte ein eigenes Gedicht! Es darf sich reimen, muss es aber nicht.

Frühlingselfchen

Elfchen

sind kurz

und sagen trotzdem

wie du dich fühlst

toll!

ABC-Gedicht

Zu zweit oder in der Gruppe lesen die Kinder ein Beispielgedicht. Dann sammeln sie eigene Gedanken und Assoziationen zum Frühling. Mit dieser Sammlung gestalten sie ihr eigenes ABC-Gedicht.



Akrostichon

Die Kinder lernen das Akrostichon über ein Beispiel zum Begriff Frühling kennen. In der Kleingruppe lesen sie es sich gegenseitig vor. Dabei üben sie die Präsentation von Buchstabenkarten, mit denen die Gedichtzeilen beginnen. Auf große Karten schreiben die Kinder die Buchstaben eines weiteren Frühlingwortes. Dazu gestalten sie ihr Gedicht und üben den Vortrag mit Präsentation der Buchstabenkarten.

Frühling mit allen Sinnen

Bevor ein Gedicht mit allen Sinnen entsteht, werden die Kinder ermutigt, den Frühling mit Sinneseindrücken zu vergleichen. Wie könnte sich der Frühling anfühlen, wie könnte er klingen, riechen oder schmecken?

Gedichte spielen

Zu zweit oder in der Gruppe erlesen die Kinder zwei für das szenische Spiel geeignete Gedichte von Heinrich Hoffmann (1809-1894) und Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832). Sie wählen eines der Gedichte, verteilen die Rollen an Leser und Darsteller, überlegen sich passende Bewegungen und proben den Vortrag.

Das Lied vom Kirchweihn
Zum Frühling sagt der liebe Gott:
„Seh, dich dem Krumm zum ersten Trecht!“
Gleich trägt die Kirchweihn Lieb um Laub,
wie tausend Blüten, grün und Rot.
Das Wonnemal ist nicht wie alle,
es schilt in seinem Reue aus:
es bricht sich, spreit sein Häubchen auf
und läßt die kleinen Augen aus.
Und denkt halt's mit allem Zehn
an seinen Elternchen genug:
es läßt sich kuscheln an die Brust,
wie auch die kleinen Augen aus.
Und wieder sagt der liebe Gott:
„Doch, laß die kleinen seinen Trecht!“
Da krabbelt der Kirchweihn hin an Stab,
wie tausend Blüten, grün und Rot.
Und's Kirchweihn zieht es in der Fröh-
an Ringelreihen und fliegt herein
und denkt: „Das sind mein Köpfe wahr,
was ist das kirchweihn Gestalt!“
Wie sind die Tänzchen von geschickt?
Er zwackt ein Züngelchen herein,
er spreit und sagt: „Wie schmücket der Welt!
Da mußt der Zucker und Mel nicht!“
1. Lies das Gedicht von Johann Peter Hall
an dessen Gott die Jahreszeiten drückt.
2. Suche dir eine Strophe aus und male

Gedichte - Domino
Ziel:
Eduard Mörike, 1804-1875
1. Lies das Gedicht mehrmals durch. Schneide es dann
2. Lege das Domino mehrmals an und las die Zeilen d
3. Spiele das Domino mit deinem Koopbarm als abgelegt
Karte legt ihr offen auf den Tisch. Dann zieht ihr ab
Karte. Könn ihr sie anlesen, tut ihr das. Passt sie ni
weder unter den Stapel. Wer die letzte Karte anlage
gewonnen.
Frühling lässt sein
blaues Band
Wieder flut
die Lüfte;
Süße, wohlbekannte
Düfte
Streifen ah
das Land.
Veilchen träumen
schon,
Wollen bald
kommen.
- Horch, von fern ein
leiser Harfenton!
Frühling, ja
Dich hab ich
vernommen!
Eduard Mörike,

Frühlingswahnung
Rosa Wälschen überm Wald wosn noch vom Abendrot dahinter
überwunden ist der Winter, Frühling kommt nun bald. Unbem Wende
überweilt, zwischen Wipeln schwarz und kraus fuge: eine Rede aus
ihren an den Kreis. Rosa Wälschen überm Wald wosn noch vom Abendrot
dahinter überwunden ist der Winter, Frühling kommt nun bald.
Christian Morgenstern
(1891-1954)
Wie schade! Das Gedicht erkennt man gar nicht mehr!
Konnt du die Zeilen so anordnen, dass Christian Morgenstern damit
zufrieden wäret?
1. Unterrauche zueinander gehörende Reimpaare farbige!
2. Tipp: Das ist die Reimfolge:
ABBA, ABBA, ABBA
3. Diese Reimfolge nennt man _____
4. Überlege oder schlage in deinem Heft vor nicht
Wie heißen die Reimfolgen?
ABAB _____
ABBA _____
ABCCB _____
5. Schreibe das Gedicht in Schönschrift in den Reht!

Reimfolgen

A A B C C B nennt man einen Schwedelm. Den hat Gedächtnis. Hier Winter, geh herbei! kennen gelernt.

1. Wie heißen wohl die anderen Reimformen? Überlege und schreibe sie hier!

A A B B C C **Kreuz**

A B A B **Paar**

A B B A **ums**

A A B C C B **Reim**

A A B C C B **Schwedelm**

2. Wähle eine Reimfolge aus und schreibe einen kleinen Witz in die Reimform! Diese Reimwörter können dir helfen: Sonne, Wärme, Zeit, weit und breit, Duft, Luft, Anese, Baum, Traum...

Osterhasen

1. Was für ein Durchwandler Nummeriere die Zellen in der richtigen Reihenfolge!

Des Nachts im Traum auf grünen Hasen

Ich werde nicht so schön beschämt.

beschenken Paul die Osterhasen.

Zwei Eier legen sie gewandt

an Hinank steht der Mond und denkt:

ihm auf den Arm und unter die Hand.

Ovidian Morgenstern, 1873-1914

2. Schreibe das Gedicht in Schreibschrift in den Heft. Male ein Bild dazu!

3. Schreibe ein eigenes Osterhasengedicht! Diese Reimwörter kannst du vollbracht verwenden:

Hals, Nase
erschreckt, verbeißt,
fest, Osterhasen.

Hier Winter geh herbei!

geschwimmten

vorbei Winter

hast

Schale

Mie

Spitze

Hand

Hand in die Zellen! Streiche die Worte durch, wenn sie in Schreibschrift in den Heft. Lieblingfarben! Umstreiche in jeder Zeile die beiden Reimpaare mit derselben Farbe!

Beginne mit dem Lösungsbild!

Mein Frühlingsgedicht

Angabe 3 - Dein Frühlingsgedicht

Bschaue dir die Bildkarten an und suche dir eine davon aus! Schreibe zu dieser Bildkarte dein eigenes Gedicht! Es darf sich reimend, muss es aber nicht.

Mein erstes Frühlingswörter

Ein Bach wickelt

Erstehen spielen

Ausflug

Alphabetstich

Angabe 4 - Alphabetstich zum Frühlings

Flieder duftet an der Ecke
Rosen knospen zart
Uberall rot Bewegung
Hausen Fenster öffnen sich
Laute kommen raus
Irgendwo lachen Kinder
Nur was Grün und saure Farben
Großartiges Erwachen!

1. Bilde eine kleine Gruppe! Laut euch das Frühlingsalphabet gegenseitig vor!

2. Teilt die Zellen untereinander auf! Zu jeder Zelle gehört eine Buchstabenarbeit. Teilt euch diese untereinander auf!

3. Schafft ihr es, das Gedicht vorzutragen und dabei zeilenweise das Wort entstehen zu lassen?

F R Ü H L I N G

4. Schreibe ein beliebiges Wort auf, das sich in den Frühling erinnert! Schreibe es buchstabenweise auf die beiden Kästchen rechts zu jedem Buchstaben eure Gedanken!

5. Probiert den Gedichtvortrag zu eurem eigenen Alphabetstich! Benutzt dazu eure selbst beschriebenen Buchstabenarbeit!

F

R

Ü

H

L

I

N

G

Frühlingsstich

Wörter:

Engelchen! Das Schreibrezept hilft dir!

h/was schreibst du?
 h/sonst?
 w/oder?
 st/oder bist du?
 h/obst du h/was? es?

Kirschblüte
 waldes k. nospast
 Blühen regnen herab
 ich möchte sie sammeln
 Mädchenland



ABC-Frühlingsgedicht




Angabe 2: ABC-Frühlingsgedicht

A uf Bäume klettern	N eue Blumen
B eine baumen lassen	O sternester suchen
C omics lesen	P ullover ausziehen
D raußen spielen	Q u-asseln auf dem Hof
E ntlich wieder Farben	R ichtig toben
F liegen erwachen	S itchen springen
G änzeblümchen wachsen	T räumen vom Sommer
Himmel in Blau	U nd Fangen spielen
I ch mag den Frühling	V ögel kommen wieder
J uni	W ieder erwachen
K nospfen brechen auf	X ...
Luft wird warm	Y ...
M arienkäfer krabbeln	Z um Glück ist Frühling

Wenn du magst, suche dir einen Partner oder bilde eine kleine Gruppe!
 Lest auch das ABC - Gedicht gegenseitig vor!
 Was lobst ihr am Frühling? Sammelt eure Ideen und schreibt sie hier auf!

ABC-Frühlingsgedicht



Schreibt euer eigenes ABC-Gedicht! Baut eure Ideen ein!

A _____

B _____

C _____

D _____

E _____

F _____

G _____

H _____

I _____

J _____

K _____

L _____

M _____

N _____

O _____

P _____

Q u _____

R _____

S _____

T _____

U _____

V _____

W _____

X _____

Y _____

Z _____

Frühling mit allen Sinnen



Angabe 3: Frühling mit allen Sinnen

Wenn du magst, suche dir einen Partner! Bistell gemeinsam Wörterkarten!

- Wie klingt der Frühling?

- Wie fühlt sich der Frühling an?

- Wie riecht der Frühling?

- Wie schmeckt der Frühling?

Nun schreibt euer Gedicht mit allen Sinnen!

Frühling klingt wie _____

Er fühlt sich an wie _____

Er riecht nach _____

und er schmeckt wie _____

Frühlinggedicht spielen 1



Angabe 5: Frühlinggedicht spielen

Du bist dir einen Partner oder eine kleine Gruppe!
 Lest auch das Gedicht gegenseitig vor! Überlegt, wer von euch vorne
 und wer Darsteller wird!
 Dann Leutet gemeinsam passende Bewegungen und Gesichtsausdrücke
 die Darsteller aus! Probt euren Gedichtvortrag!

Der erste Ostertag


Fünf Hasen, die süßen
 beksammen dicht,
 es machte ein jeder
 ein traurig Gesicht.

Sie jammern und weinen:
 Die Sonn' will nicht scheitern!
 Bei so vielem Regen,
 wie kann man da legen
 den Kindern das Ei?
 O weh!, o weh!

Da sagte der König:
 So schweigst doch ein wenig!
 Lass' Weinen und Sorgen,
 wir legen sie morgen.

Heinrich Heine (1797-1856)

Frühlinggedicht spielen 2



Überlegt euch gemeinsam passende Bewegungen und Gesichtsausdrücke
 für die beiden Darsteller (Erzähler und Blume)!
 Probt euren Gedichtvortrag!

Gefunden

Ich ging im Walde
 So für mich hin,
 Und nichts zu suchen,
 Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
 Ein Blümchen stehn,
 Wie Sterne leuchtend,
 Wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen,
 Da sagt es fein:
 Soll ich zum Welken
 Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
 Den Würzlein aus,
 Zum Garten brug ich's
 Am hübschen Haus.

Und pflanzte es wieder
 Am stillen Ort;
 Nun zweigt es immer
 Und blüht so fort.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)





Diesen Artikel erhalten Sie wahlweise als:

- Download (PDF Format)
- CD (PDF Format incl. Erstellungsdatei Word/ Powerpoint)
- Schullizenz – CD

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Liefer- und Versandbedingungen.

ÜBEN MIT SPAß – LERNEN MIT ERFOLG !

